

einem weiteren Teil vorbehalten, der nicht zur Ausführung gekommen ist. Aber schon dieser erste Anstieg genügte Augustinus, um einen Sprung in die Transzendenz zu wagen, wie ihn auf diesem Gebiet weder das Mittelalter noch die Neuzeit je wieder gewagt hat.

Am Anfang des Werkes stehen musikpsychologische und -ästhetische Untersuchungen. „Die Musik ist ein Vorgang, der sich in der geheimsten Innerlichkeit abspielt. Er hat deshalb auch in unsern Sinnen oder in den Dingen, die von uns sinnlich wahrgenommen werden, irgend welche Spuren zurückgelassen. Diese Spuren von ihren Anfängen her zu verfolgen, damit wir ohne Irrtum zu jener Innerlichkeit geführt werden können, ist zunächst unser Streben“ (46). Inmitten der scharfsinnigen, aber oft trockenen Rhythmislehre erfrischen immer wieder praktische Ausblicke auf das Leben (Berufsethos des Theatersängers!) oder geistreiche Spekulationen (über die Zahl 10; vom Sinn der Pause!). Das letzte Buch bringt dann zunächst eine metaphysische Durchdringung aller vorausgegangenen Untersuchungen. Bald aber spricht nur noch der Offenbarungstheologe, der von jedem Punkt aus den Aufstieg zu übernatürlichen Höhen unternehmen kann. (Bemerkenswert übrigens, daß auch Scheeben sich eingehend mit den Geheimnissen der Zahlenmystik und Musik befaßt hat!) So führt ihn das Leib-Seele-Problem, die Möglichkeit körperlicher Einwirkung auf die Seele, zum Geheimnis der gefallenen Menschennatur und von da weiter zum Geheimnis des Gottmenschen. Vom gleichen Leib-Seele-Problem aus gelangt er auf andern Wegen zur Frage der geschöpflichen Abhängigkeit, der Kontingenz. Am schönsten aber blühen Gedanken und Sprache auf, wenn er aufsteigt von den veränderlichen Zahlen zu dem unveränderlichen Urheber aller Zahl, zu dem die Seele getrieben wird aus Liebe zum Schönen, das gerade auch in der Zahl, in der Gleichheit, ihr entgegentritt. Die Krönung des Ganzen bildet es, wenn er die Beziehungen der Musik zu den vier sittlichen und drei göttlichen Tugenden und letztlich zur heiligsten Dreifaltigkeit aufzeigt.

Leider geschieht das meist nur andeutungsweise. Und das wird man wohl als Schwäche des Werkes empfinden dürfen: so genau die psychologische Untersuchung ist, so sehr mutet die theologische Begründung oft rein intuitiv an. Die Sorge, wieder zu seinem Gedankengang zurückzukehren, läßt ihn häufig da abbrechen, wo man eine Begründung erwartet. Auf diese Weise bleiben gerade die wertvollsten Abschnitte reichlich dunkel. Aber es ist nicht eine Dunkelheit der Armut, sondern des Reichtums. Und eines sagen uns all diese tief-sinnigen Anregungen auf jeden Fall: es gibt kein Stehenbleiben auf halbem Weg; entweder beschränkt der Mensch sich auf die Welt der Erscheinungen — und dann erstarrt er in Selbstbeschränkung; oder aber er sucht durchzudringen bis zum letzten Sinn alles Geschaffenen, auch aller Kunst: zum persönlichen Gott. Darum ist der Vers, den Augustinus so oft als merkwürdiges Beispiel anführt:

„Deus creator omnium ...“,

nach seinen eigenen Worten „nicht nur für die Ohren von zahlhaftem Klang, sondern bedeutet vielmehr für die Gesinnung der Seele die willkommenste Gesundheit und Wahrheit“.

G. Straßenberger S. J.

FINNLAND

1. *Finnland. Junger Staat im Aufstieg. Volk und Raum als Kraftquelle.* Von Johannes Stoye. 80 (232 S., 32 Aufnahmen u. 4 Kartenskizzen) Leipzig 1939, Schwarzhäupter-Verlag. Geb. M 5.50

2. *Die Kirche in Finnland.* Von F. Schultze. Ekklesia, Bd. II: Die skandinavischen Länder. 80 (204 S.) Leipzig 1938, Klotz. Kart. M 9.—

1. Die geplante Olympiade 1940 lenkte die Aufmerksamkeit auf das Land der tausend Seen. Aber der junge finnische Staat verdient schon in sich stärkste Beachtung. Das sympathische Volk hat in den kurzen Jahren der Freiheit einen außerordentlich schnellen Aufstieg erlebt, so daß Beschreibungen, die noch vor wenigen Jahren gültig waren, heute längst überholt sind, „und was heute geschaffen wird, ist morgen schon wieder durch noch größere Leistungen in den Schatten gestellt“.

Das vorliegende Buch, das auf einer Studienreise des Verfassers und auf zuverlässigem, offiziellem Material beruht, bietet eine vorzügliche Einführung in Volk und Kultur, Wirtschaft und politische Stellung. Überall sind die unverbrauchten Kräfte eines jungen Volkes am Werk. Man arbeitet am Aufbau der eigenen Nation mit der gleichen Begeisterung und zähen Ausdauer, mit der man so überragende Erfolge im Sport errang. — Die Führung des Verfassers bleibt stets zuverlässig. Kleine Versehen betreffen nur Nebendinge.

2. Trotz der Selbständigkeit der finnischen Kultur und der engen verwandtschaftlichen Beziehungen zu den baltischen Ländern hat der Herausgeber der Sammlung Ekklesia die Darstellung der protestantischen Kirche Finnlands mit Recht dem Band über die Skandinavischen Länder zugewiesen, da durch acht Jahrhunderte die engste kirchliche Verbindung zwischen Finnland und Schweden bestanden hat. Finnland gilt als das lutherischste Land der Welt. Mehr als 95 Prozent der Bevölkerung gehören zur lutherischen Staatskirche. Bekenntnis und Kult sind stärker altlutherisch betont als anderswo im Norden, und in Kirche und Theologie sind die lutherisch gesehenen Begriffe Sünde und Gnade zentral. Das Christentum hat auch in den breiten Massen des Volkes starken Einfluß behalten, vor allem durch die großen Erweckungsbewegungen des 19. Jahrhunderts. Wurzelnd im Pietismus, haben diese religiösen Bewegungen eine dem finnischen Volkscharakter entsprechende Ausprägung erfahren. Hauptträger sind nicht Geistliche, sondern Laien, tief sinnige Bauernprediger. Zu Grunde liegt immer ein tiefer Bußernst, aus dem Schuldgefühl der Seele heraus, der zum stillen Wachen vor Gott führt. Der religiöse Ernst der Erweckungsbewegungen hat aber die Gefahr einer einseitigen Kulturverachtung vermieden. Wie im Mittelalter die katholische Kirche entscheidend dazu beitrug, die verschiedenen Stämme Finnlands zu einer einheitlichen Nation zu verschmelzen, so haben im 19. Jahrhundert die religiösen Erweckungsbewegungen eine bedeutsame Rolle in der Vorbereitung der nationalen Befreiung gespielt.

Die Schrift bringt zum ersten Male in deutscher Sprache eine vollständige Kirchengeschichte des Landes. Der Beitrag des finnischen Erzbischofs D. Erkki Kaila (Abo-Turku): „Das Luthertum und die religiöse Krise der Gegenwart“, sprengt nur scheinbar den Rahmen des Buches. In Wirklichkeit zeigt der Aufsatz die Stel-

lung der finnischen Kirche zu den religiösen Problemen der Gegenwart: ein bewußtes Festhalten am Luthertum, verbunden mit einem zunehmenden Verständnis für neue religiöse Einflüsse. — Seit 1923 hat Finnland ein Zivilregister für Konfessionslose. Die Kirchenaustrittsbewegung ist aber in den letzten Jahren zurückgegangen, während die Zahl der Wiedereintritte in die Kirche steigt.
Th. van Haag S. J.

Das Neue Testament in Einzelausgaben — für Soldaten. (In 6 Bändchen.) kl. 8° Stuttgart-S. 1939, Kepplerhaus-Verlag. Je M —20

Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß die an sich schon für den Tornister so brauchbare Ketter-Ausgabe nun auch in Einzelausgaben erscheint. Möge sie zu recht vielen an der Front und in den Kasernen den Weg finden.
Th. Hf.

E I N G E S A N D T E S C H R I F T E N

Ein Urteil bleibt vorbehalten; Besprechung folgt nach Tunlichkeit

Asmus, G., Die Zulu. Welt und Weltbild eines bäuerlichen Negerstammes. 8° (285 S. u. Abb.) Essen 1939, Essener Verlagsanstalt. 5 M.; geb. 6.80 M.

Barthel, E., Der Mensch und die ewigen Hintergründe. gr. 8° (70 S.) München 1939, Reinhardt. 2.20 M.

Beitia, E., Apostolado de los Seglares, Lecciones de Acción Católica. 8° (220 S.) Madrid 1939, Manuales Studium de Cultura Religiosa. 6 Pts.

Bergengruen, W., Der Tod von Reval. Kuriose Geschichten aus einer alten Stadt. kl. 8° (178 S.) Hamburg 1939, Hanseatische Verlagsanstalt. Geb. 3.80 M.

Bergmann, E., Die Geburt des Gottes Mensch. Eine Philosophie der Religion und der Religionen. 1. Bd. 8° (400 S.) Leipzig 1939, C. Peter. Geb. 8 M.

Braun, J., S. J., Die Reliquiare des christlichen Kultes und ihre Entwicklung. Lex. 8° (767 S. u. 157 Tafeln) Freiburg 1940, Herder. 56 M.; geb. 60 M.

Breitner, E., Maximilian I. Der Traum von der Weltmonarchie. 8° (404 S. u. 16 Tafeln) Bremen 1939, Schünemann. 5.50 M.; geb. 8.50 M.

Bückers, H., C. S. S. R., Die Makkabäerbücher: Das Buch Job. [Die Heilige Schrift für das Leben erklärt V. Bd.] gr. 8° (518 S.) Freiburg 1939, Herder. Geb. 14.40 M.; Halbleder 16.80 M.

S. Petrus Canisius, S. J., Opera Omnia. II. Bd.: Meditationes seu Notae in Evangelicis Lectiones. 1. Teil: Meditationes de Dominicis (hrsg. von F. Streicher S. J.). 4° (433 S.) Freiburg 1939, Herder. 23 M.; geb. 25 M.; Leder 26 M.

Czernin, W., O. S. B., Ein Leib — ein Brot. Der Kommuniongesang der Liturgie. kl. 8° (433 S.) Freiburg 1939, Herder. Geb. 3.50 M.

Diekamp, F., Katholische Dogmatik nach den Grundsätzen des heiligen Thomas. 8. u. 9. Aufl. II. Bd. 8° (592 S.) Münster i. W. 1939, Aschendorff. 12.85 M.

Dillersberger, J., Das Evangelium des heiligen Lukas in theologischer und heilsgeschichtlicher Schau. I. Bd.: Maria. kl. 8° (176 S.) Salzburg 1939, O. Müller. Geb. 3.40 M.

Eschelbach, H., Hexenkampf. Friedrich Spee. Roman. 8° (564 S.) Bonn 1939, Veritas-Verlag. Geb. 8 M.

Esser, G., S. V. D., Cosmologia, in Usum Scholarum. 8° (376 S.) Techny (Illinois) 1939, Mission-Press. Geb. 2 \$.

Feuerer, G., Adam und Christus als Gestaltkräfte und ihr Vermächtnis an die Menschheit. kl. 8° (298 S.) Freiburg 1939, Herder. 3.20; geb. 4.50 M.

Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger 1936—1939. Lex. 8° (187 S. mit 93 Abb.) Nürnberg, Schrag-Verlag. Kart. 7.60 M.

Gewieß, J., Die urapostolische Heilsverkündigung nach der Apostelgeschichte. [Breslauer Studien zur historischen Theologie, V. Bd.] gr. 8° (190 S.) Breslau 1939, Müller & Seiffert. 9.20 M.

Grabert, H., Der Glaube des deutschen Bauerntums. Bd. I: Bauerntum und Christentum. 8° (472 S.) Stuttgart 1939, Trunkenmüller. 9.60 M.

Groos, H., Willensfreiheit oder Schicksal? gr. 8° (277 S.) München 1939, E. Reinhardt. 4.80 M.

Guardini, R., Kultbild und Andachtsbild. Brief an einen Kunsthistoriker 8° (25 S.) Würzburg 1939, Werkbund-Verlag.

Günter, H., Das deutsche Mittelalter. 2. Hälfte: Das Volk. gr. 8° (314 S. mit 21 Abb. u. 14 Tafeln) Freiburg 1939, Herder. 7.60 M.; geb. 9.40 M.; Halbleder 11.60 M.

Haggeney, C., S. J., P. Friedrich Plappert S. J. Ein Lebensbild. kl. 8° (94 S. u. 3 Abb.) Münster i. W. 1939, Regensberg. Kart. 1.70 M.

Hanfstaengl, E., Cosmas Damian Asam. gr. 8° (162 S. u. 48 Tafeln) München 1933, Neuer Filser-Verlag. 7.80 M.

Hellpach, W., Übersicht der Religionspsychologie. 8° (135 S.) Leipzig 1939, Bibliographisches Institut. Geb. 2.60 M.

Heussi, K., Neues zur Petrusfrage. 8° (30 S.) Jena 1939, W. Biedermann. Kart. —.90 M.

Hippel, E. v., Bacon und das Staatsdenken des Materialismus. gr. 8° (164 S.) Halle (Saale) 1939, Niemeyer. Kart. 5 M.

Hubele, O., Familienbiologische Untersuchungen in der Nordmark. gr. 8° (165 S. mit 35 Abb.) Leipzig 1939, S. Hirzel. Kart. 10 M.

Jahrbuch katholischer Seelsorge 1939. (Hrsg. von der Freien Vereinigung für Seelsorgehilfe und Seelsorgewissenschaft.) gr. 8° (148 S.) Hildesheim, Borgmeyer.

Kiechler, W., Dionysos, Prometheus, Christos. Besinnung und Gesang. 8° (115 S.) Krailing b. München 1939, Wewel. Kart. 3.20 M.; geb. 3.80 M.

Klein, K., Literaturgeschichte des Deutschlands im Ausland. kl. 4° (488 S.) Leipzig 1939, Bibliographisches Institut. Geb. 17.50 M.

Klein, M., Von der All-Einheit im Ich. Eine paralogische Philosophie. gr. 8° (240 S.) München 1939, E. Reinhardt. 6 M.

Klute, F., u. a., Handbuch der geographischen Wissenschaft. Liefg. 166—168. 4° (Je 32 S. mit Abb. u. 2 Tafeln) Potsdam 1939, Athenaeon. Je 2.40 M.

Kolbenheyer, E., Der Einzelne und die Gemeinschaft. Goethes Denkprinzipien und der biologische Naturalismus. 8° (26 S.) München 1939, Langen & Müller. Kart. —.80 M.

Kosch, W., Das Katholische Deutschland. Biographisch-bibliographisches Lexikon. 27. Liefg. gr. 8° (160 Sp. u. 4 Tafeln) Augsburg 1939, Haas & Cie. 3.60 M.

— Das deutsche Theater und Drama im 19. und 20. Jahrhundert. 3. neubearb. Aufl. gr. 8° (170 S.) Würzburg 1939, Wächter-Verlag. Kart. 6 M.

Krose, A., u. a., Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. (Hrsg. von der Zentralstelle für kirchliche Statistik.) 21. Bd. 8° (430 S.) Köln 1939 bis 1940, J. P. Bachem. Geb. 12.80 M.

Lippert, P., S. J., Eenzame—Broeder (uit het Duitsch door Jos. van Rensel). 8° (240 S.) Lier 1939, J. Van In & Co.

Lör, P., Moritz von Büren 1604—1661. Ein Zeitbild aus der Geschichte der katholischen Restauration des 17. Jahrhunderts. gr. 8° (157 S.) Paderborn 1939, Schöningh. Kart. 3.80 M.

Mauriac, Fr., Das Geheimnis Frontenac. Roman. (Übersetzt von Ant. Meli.) kl. 8° (250 S.) Luzern 1939, Räder & Cie. Geb. 6.50 Fr.

Meinecke, Fr., Vom geschichtlichen Sinn und vom Sinn der Geschichte. kl. 8° (120 S.) Leipzig 1939, Koehler & Amelang. Geb. 2 M.